



CINEDOM

Der Diktator kleckert nicht

Der Comedian Sacha Baron Cohen, der 2006 mit seinem Film „Borat“ mit einem giftgrünen String-Badeanzug für Furore gesorgt hat, kam am Montagabend zur Fan-Premiere seines neuen Streifens „Der Diktator“ in den Cinedom. Klotzen, nicht kleckern war die Devise *Seite 27*

25

DIENSTAG, 15. MAI 2012

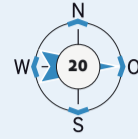
Köln



13°

DAS KÖLN-WETTER

Schauer und Gewitter
Minimum der kommenden Nacht: 3°



Die preußischen Forts könnten wieder Attraktionen im Äußeren Grüngürtel werden. Das sieht ein neuer Plan vor.

BILD: MAX GRÖNERT

Der Grüngürtel soll wieder wachsen

IMPULS 2012 Grün Stiftung legt neues Entwicklungskonzept vor – 42 Kilometer Rundweg geplant

VON RAINER RUDOLPH

Nach dem Masterplan für die Innenstadt soll Köln jetzt auch so etwas wie einen Generalplan für den Erhalt und Ausbau des Äußeren Grüngürtels erhalten. Rund 400 000 Euro hat die Kölner Grün Stiftung in die Entwicklung des Plans „Grüngürtel: Impuls 2012“ gesteckt. Dafür wurde ein Konzept entwickelt, das aus mehr als 100 Einzelmaßnahmen besteht. Erster Schritt, um das Vorhaben populär zu machen, soll die Anlage eines 42 Kilometer langen Weges sein, der alle Teile des Grüngürtels im Links- und Rechtsrheinischen miteinander verbindet. Am Montagabend wurde der Plan für das rechtsrheinische Köln im Bürgerhaus Kalk vorgestellt, das Konzept für den linksrheinischen Grüngürtel folgt.

Erarbeitet wurde der Plan von dem Landschaftsarchitekturbüro Werkgemeinschaft Freiraum aus Nürnberg und dem Stadtplanungsbüro Albert Speer und Partner aus Frankfurt. Bei mehreren Veranstaltungen zwischen September 2011 und März 2012 konnten Bürger und Fachleute ihre Meinung dazu sagen und eigene Ideen einbringen. Wie der Landschaftsarchitekt Prof. Gerd Aufmolk berichtete, war den bis zu 500 engagierten Bürgern vor allem der Erhalt des Grüngürtels gegen alle Versuche, ihn zu verbauen oder zu schmälern, sehr wichtig. „Unser erstes Gebot bei der Arbeit war daher »Erhalten, ausbauen und vernetzen«, so Aufmolk.

Um den grünen Kreis schließen zu können, denken die Planer auch an die Umwidmung von Gewerbeflächen und landwirtschaftlichen Flächen, an die Öffnung von Kleingartenanlagen oder die Einbeziehung von Sportanlagen, Kinderspielplätzen und Friedhöfen in

den Grünzug. Dabei sollen die preußischen Forts im Grüngürtel als Bauwerke, Gartenanlagen und Veranstaltungsorte eine Aufwertung erfahren.

Um eine echte Durchgängigkeit des ganzen 2800 Hektar großen Gebietes zu erreichen, müssten an

„Kein Rechtscharakter aber ein deutliches Bekenntnis zur Entwicklung des Grüngürtels“

Joachim Bauer, Grünflächenamt

verschiedenen Stellen „Querungshilfen“ wie Brücken, Unterführungen und in einem Fall sogar eine Fährverbindung zwischen

Niehl und Stammheim eingerichtet werden. Die Planer denken dabei in großen zeitlichen Dimensionen. Als kurzfristig empfinden sie Zeiträume bis zu fünf Jahren, langfristige Entwicklungen könnten bis zu dreißig Jahren dauern. Trotzdem setzen sie Prioritäten. Dazu gehört die Entwicklung des Rundwegs, der mit einem eigenen Logo gekennzeichnet und in einem Begleitheft erläutert werden könnte.

Was das alles einmal kosten wird, weiß auch Joachim Bauer vom Grünflächenamt nicht. Ihm kommt es darauf an, ein strategisches Ziel zu definieren und einen Generalplan zu entwickeln, hinter dem Bürger und Politiker gleichermaßen stehen: „Damit hätten wir

auch ein Instrument im Umgang mit anderen Ämtern.“ Auch neue Geldquellen wie Städtebauförderungen oder Mittel von Dritten könnten damit aufgetan werden. Aus der Verwaltung sind bereits positive Signale zur Umwandlung von Gewerbegebieten und landwirtschaftlichen Flächen gekommen. Bereits im November hofft Bauer, den Plan durch den Rat bringen zu können. Verbindlichen Rechtscharakter hätte er nicht, doch wäre ein deutliches Bekenntnis zur Entwicklung des Grüngürtels abgelegt. „In Bälde beginnen wir mit der Aufstellung eines ähnlichen Plans für den Inneren Grüngürtel“, kündigte Bauer an.

www.ksta.tv



Ein 42 Kilometer langer Rundweg soll ohne Unterbrechung durch den Äußeren Grüngürtel beiderseits des Rheins führen.

Polizist unter Betrugsverdacht

ANZEIGE Beamter soll trotz Krankschreibung im Karnevalsverein aktiv gewesen sein

VON TIM STINAUER

Sein starkes Engagement für den Karneval hat einen Kölner Kriminalpolizisten in arge Bedrängnis gebracht. Nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen den Beamten wegen Verdachts auf Betrug.

Im Polizeipräsidium bearbeitet der Mann unter anderem Diebstahle, im genehmigten Nebenberuf ist er seit vielen Jahren als Vorstandsmitglied und Literat für eine große Kölner Karnevalsgesellschaft tätig. Er gestaltet den Programmablauf von Sitzungen und schließt Künstlerverträge ab.

Das Problem: Bei seinem Dienstherrn, der Polizei, ist der Kripo-Mann angeblich seit Jahren immer wieder für längere Zeit krankgeschrieben, teilweise über mehrere Monate am Stück. Seine bezahlte Arbeit im Karneval soll er aber nach ersten Ermittlungen der Polizei kaum oder gar nicht eingeschränkt haben.

„Es gibt ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts auf Betrug zum Nachteil des Landes NRW“, bestätigte Ulrich Bremer, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Offen ist derzeit, ob das Verfahren in eine Anklage münden wird. Im äußersten Fall drohen dem Ermittler die Kündigung seines Beamtenstatus und der teilweise Verlust von Pensionsansprüchen. Dies wäre automatisch der Fall, wenn er zu mindestens einem Jahr Gefängnis auf Bewährung verurteilt werden sollte. Auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ wollte sich der Polizeibeamte am Montagmittag nicht zu den Vorwürfen äußern.

Pikant: Auch an der Planung der jährlichen Polizei-Karnevalssit-

zung im Hotel Maritim soll er beteiligt gewesen sein. Ob er zu diesem Zeitpunkt ebenfalls krankgeschrieben war, prüfen die Ermittler jetzt. Vor einigen Tagen haben sie die Räume ihres unter Verdacht geratenen Kollegen durchsucht, außerdem ein Büro der Karnevalsgesellschaft, zu dem der Beschuldigte Zutritt hatte. Die Ermittler hofften, Unterlagen über den genauen Umfang seiner karnevalistischen Betätigungen zu finden.

Dass der Polizist tatsächlich erkrankt ist, soll außer Zweifel stehen. Dennoch prüfen die Ermittler, ob der oder die betreffenden

„Es gibt ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts auf Betrug zum Nachteil des Landes NRW“

Ulrich Bremer, Sprecher der Staatsanwaltschaft

Ärzte die Atteste jeweils zu Recht ausgestellt haben – oder ob der Polizist nicht zumindest phasenweise doch arbeitsfähig war.

Abhängig vom Ausgang des strafrechtlichen Verfahrens will die Polizei über mögliche dienstrechtliche Konsequenzen für ihren langjährigen Mitarbeiter entscheiden. Die denkbaren Maßnahmen reichen von einem Verweis über eine Degradierung bis zur Kündigung.

Grundsätzlich müssen sich Polizeibeamte eine Nebentätigkeit von ihrem Behördenleiter genehmigen lassen. Während ehrenamtliche Aufgaben in der Regel keiner zeitlichen Beschränkung unterliegen, dürfen bezahlte Jobs nicht mehr als acht Stunden pro Woche in Anspruch nehmen.

FESTNAHME

Diebe täuschen Autopanne vor

Zwei Trickdiebe haben am Samstagabend einen Mietwagenfahrer in der Innenstadt überlistet, einer der beiden wurde nach kurzer Verfolgung festgenommen. Gegen 19.15 Uhr hatte der Fahrer auf der Cäcilienstraße/Ecke Hohe Straße einen Kunden abgesetzt und wollte gerade wieder anfahren, als ein Mann gegen die Heckscheibe klopfte und rief: „Hier unten! Vorsicht!“ Der Chauffeur stieg aus, um unter sein Fahrzeug zu gucken. In dem Moment öffnete ein zweiter Täter die Tür des VW Touran, griff nach der Geldbörse des Fahrers und rannte davon. Ein Radfahrer schnitt ihm den Weg ab, zwei Streifenbeamte, die die Tat zufällig mitbekommen hatten, liefen hinterher und nahmen den 28-jährigen Mann fest. Seinem Komplizen gelang die Flucht. (ts)

UNFALL

Autofahrerin schwer verletzt

Bei einem Unfall auf der A 59 sind am Montagmittag zwei Menschen verletzt worden, eine 52 Jahre alte Frau schwer. Aus noch ungeklärter Ursache war die Fahrerin eines Fiesta kurz hinter der Anschlussstelle Wahn seitlich mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Der Fahrer vorlaufend die Kontrolle über sein Gefährt. Der Laster durchbrach die Mittelleitplanke und blieb auf der Seite liegen. Die Frau wurde im Wrack ihres Wagens eingeklemmt und musste befreit werden. Sie kam ins Krankenhaus, ebenso wie der Lkw-Fahrer (37), der sich selbst aus seinem Fahrzeug befreien konnte. Die Autobahn A 59 wurde für die Bergungsarbeiten bis zum Nachmittag Richtung Köln gesperrt. Die Mittelleitplanke kann erst am Dienstag repariert werden. (bls)